

Ferner toastete Herr Pastor Zeißig auf das gute Einvernehmen der Gemeinde-, Schul- und Kirchenbehörden unter einander und Herr Oberlehrer Kantor Ludwig gab in einem längeren geschichtlichen Rückblick Mitteilungen über die Entwicklung der politischen Gemeinde und der Kirchen- und Schulgemeinde von Oberlungwitz. Seine interessanten humorgeprägten Ausführungen, bei denen er auch auf die notwendige Reparatur der Orgel in der Hauptkirche hinwies, endeten mit einem Hoch auf die Schule und auf die Schulgemeinde.

Herr Lehrer Falke widmete weiterhin warmempfundene Worte den Gemeindebeamten und Herr Gemeindefürsorge Albert Vogel gedachte in einem Hoch der auswärtigen Gäste, worauf Herr Fabrikant Wilhelm Bahner - Oberhermsdorf namens dieser dankte und mit einem Hoch auf die Fortdauer des guten Einvernehmens der Waldenburger Oberhermsdorf mit Oberlungwitz schloß.

Herr Dr. Roffa gedachte dann unserer in Südafrika kämpfenden Landsleute, und bat um Gaben für die an Entbehrungen Leidenden. Die auf seine Aufforderung vorgenommene Sammlung ergab 90,20 M.

Herr Schulverwalter Böttcher dankte namens der Handwerker für die ihnen bei dem Rathausbau übertragenen Arbeiten und Herr Fabrikant Alban Hobermann sollte dem Bauleiter Herrn Architekt Ernst Veier-Chemnitz, sowie den Bauhandwerkern Dank und Anerkennung. Auf die Worte und Wünsche des Herrn Lehrer Falke und auf die den Gemeindebeamten während des Beiseins von Herrn Ortspfarrer Werner und Herrn Amtshauptmann Ebmeier ausgesprochene Anerkennung, sowie für das ihnen bisher zu teil gewordene Vertrauen und Wohlwollen dankte namens der Beamten Herr Ratzeburg Andreas, indem er eingedenk des Spruches: "Erfülle Deine Pflicht zu allen Zeiten usw." unverbrüchliche Treue und unermüdeliches Mittätigkeit in dem neuen Rathaus gelobte.

Herr Herr Hertel brachte mit dem Wunsche, daß in das neue Rathaus ein recht gesunder, gerechter und versöhnlicher Geist einziehen möge, ein Hoch auf den guten Geist aus, während Herr Fabrikant Otto Kunze Herrn Rudolf Kunath als Gründer des Elektrischen Werkes feierte. Herr Brauereibesitzer Joh. Henry trank auf das weitere Aufblühen der Industrie und im Anschluß hieran brachte Herr Amtshauptmann Ebmeier ein Hoch auf ein gutes Einvernehmen zwischen Industrie und Landwirtschaft aus. Schließlich feierte Herr Kaufmann Zante-Chemnitz in begeisterter Rede die Errichter des Deutschen Reiches. Dabei brachte er den Wunsch zum Ausdruck, daß auch dem hiesigen Gemeinwesen, dessen Fortschritte in den letzten Jahren sowohl im Verkehrsweesen, als auch in geschäftlicher Beziehung dem Fremden selbst merktlich geworden seien, tatkräftige Männer erhalten bleiben und weiter erstehen mögen.

Diesen zahlreichen Trinksprüchen schlossen sich Wieder-Vorträge des Männergesangsvereins an. Aufsehender Beifall ertönte bei dem Dirigenten Herrn Sparrassentastler Franke gedichtete und komponierte Weisegesang.

Erst in später Stunde verließen die Teilnehmer das gastliche Wahl, das in ihnen dauernde Erinnerungen wecken dürfte.

### Jüdisches.

**Hohenstein-Grünthal, 23. November.**  
Wettervorauslage des kgl. kgl. Meteorologischen Instituts zu Chemnitz.

Für Donnerstag: Neigung zu Niederschlägen bei normaler Temperatur und nordwestlichen Winden. Barometer tief.

24. November: Tagesmittel: +1,1°, Maximum: +2,7°, Minimum: +1,2°.

Ein glänzender Erfolg bei trefflichem Spiel war gestern Abend in unserem Stadttheater Herrn Heinrich Döhrnal und seiner Gattin Frau Meta Döhrnal in dem oberbairischen Volksstück "Jägerblut" beschieden. In den zwei Rollen, die die beiden Benefizianten vertraten, sind sie fast unerreichbar, wenn überhaupt von einer Vollendung in der Darstellungsfähigkeit gesprochen werden darf, dann ist es das Recht der Benefizianten, dieses Lob für sich in Anspruch zu nehmen. Herr H. Döhrnal zeigte in der Partie als "Dorfbader Janglerle", daß in seinen Adern echtes Theaterblut rollt, das Faß als Charakterkomiker füllte er aus wie selten einer und als solcher konnte er sich den bekanntesten Vertretern derselben getrost zur Seite stellen. Die Rolle der Frau Meta Döhrnal als der Fortwärtsgattin gehört unftreitig mit zu einer ihrer Glanzrollen. Ihr Spiel trug den Stempel echter Natürlichkeit, er sich namentlich in der Eiferfuchtszene des 4. Bildes charakteristisch ausprägte. Herr Ulrich spielte den Fortwärt Niederracher scharf umrissen und doch ohne Uebertriebung als den falten wetterharten Jägersmann. Haltung und Mienspiel deckten sich torrest mit der Rolle, welcher noch außerdem der vorzügliche bairische Dialekt, den der Künstler sprach, zu statten kam. Leonhard, der Sohn des Fortwärt, der schöne Jüngling, um den sich alles dreht, wurde von Herrn Schlichter sympathisch gegeben. Die gesunde Jünglingsnatur dieses ungefüllt verliebten Waidmanns kam frei und ungezwungen zum Ausdruck, wie auch die sich freie Luft machenden Gefühlsmomente durch ein frisches burschliches Benehmen eine treffliche Wiedergabe fanden. Fr. Norman fand sich in die dankbare Rolle der "Loni", der Geliebten des Leonhard, gut hinein, ihre Darstellung hatte liebenswürdige gewinnende Züge, nur die Abschiedsszene des 3. Bildes wäre mit etwas mehr lebendiger Leidenschaft wirkungsvoller geworden. Gut waren ferner auch Frau Dir. Döhrnal als die alte Wab'n und Herr Döhrnal als deren Sohn "Hiesl", wemgleich auch das Spiel des Letzteren, von dem wir sonst immer vorzügliche Leistungen gewohnt sind, gestern Abend einziges zu wünschen übrig ließ. Mehr Natürlichkeit und Wahrheit hätten dem verständnisvollen Spiel zum großen Vorteil gereicht. Die übrigen Darsteller

hielten sich alle wacker, sodas über der ganzen Vorstellung ein glücklicher Stern schwebte. Das Publikum quittierte die künstlerischen Leistungen der Darsteller durch reichlich gependeten Beifall. — Morgen Donnerstag geht Meyer-Försters "Alt-Heidelberg" in Szene. Auf dieses Sensationswerk noch besonders hinzuweisen erübrigt sich wohl, wenn man vor Augen führt, daß "Alt-Heidelberg" in sämtlichen Bühnen des In- und Auslandes unzählige Wiederholungen vor ausverkauften Säulern erlebt hat. Die Direktion hat zu dieser Vorstellung die Mitwirkung der hiesigen Stadtkapelle sich gesichert, sodas ein Besuch dieser, an Stimmung reichen und bestechenden Farbengauer entfalteten Aufführung, sehr zu empfehlen ist.

Sehr gut amüsierte man sich gestern Abend bei den kinematographischen und Projektionsdarbietungen im Schützenhaus Altstadt. Das Programm war ein so vielseitiges und reichhaltiges, daß das anwesende Publikum sehr befriedigt den Saal verlassen konnte. Wen interessierten auch nicht diese hochinteressanten Episoden aus dem im fernem Osten entbrannten Krieg, welche sich vor dem Auge entrollen, wer möchte nicht einmal das aufregende Schauspiel eines echten spanischen Stierkampfes sehen, oder wer möchte nicht gerne einmal eine billige Reise am wunderschönen Rhein unternehmen? Alles in Allem, der Besuch der heute und, wie uns mitgeteilt wurde, auch morgen (Donnerstag) abend halb 9 Uhr stattfindenden Vorstellungen kann jedermann warm empfohlen werden.

Was wir schon gestern in der Stadtaufgabe unseres Blattes mitteilen, haben sich die diesjährigen Stadtverordneten-Ergänzungswahlen unter annähernd derselben Beteiligung der Bürger vollzogen, wie im vorigen Jahre. Berechtigt waren zur Wahl in der Altstadt 375 anfassige und 366 unanfassige Bürger, von denen 173, bzw. 195, im Ganzen also 368 ihr Wahlrecht ausübten, während in der Neustadt von 202 anfassigen und 174 unanfassigen Bürgern 80 bzw. 100, im Ganzen demnach 180 wählten. Der Prozentsatz der Wähler betrug somit in der Altstadt 49,7%, in der Neustadt 47,9%, sodas etwas mehr als die Hälfte aller Bürger zu Hause geblieben ist. Die Kandidatenfrage war diesmal eine ziemlich einfache, da sich in der Hauptsache nur zwei Listen, die des Konfessionsvereins, des Gewerbevereins und des Hausbesitzervereins, und die sozialdemokratischen Volksvereins gegenüberstanden. Blatt hat keine der Listen gegliedert, wenn auch die Sozialdemokratie nur einen einzigen ihrer Kandidaten durchgebracht hat. Das Resultat der Wahl war folgendes. Es wurden gewählt: Die Herren

Anfassige:

Fabrikant Edwin Redlob	343 St.
Bäckermeister Gustav Moriz Stübner	341 "
Fabrikbesitzer Oskar Hugo Fahr	327 "
Appreturanfänger, Gust. Adolf Schreiber	322 "
Fabrikant Friedrich Paul Schubert	306 "
Musterzeichner Emil Clemens Reinhold	289 "

Unanfassige:

Kaufmann Wilhelm Wagner jr.	344 St.
Schieferbedermeister Franz Schrepel	331 "
Fabrikant Fritz Seyne	321 "
Kaufmann Friedrich Otto Layrig	307 "
Geschäftsf. Osw. Griebach	302 "

Weitere Stimmen erhielten noch die Herren:

Anfassige:

Gastwirt Oswald Antke	226 St.
Webermeister Wilhelm Heerling	208 "
Strumpfwirker Max Meier	196 "
Handelsmann Hermann Bonitz	191 "
Maler Hermann Resch	191 "
Schuhmacher Gustav Lorenz	190 "

Unanfassige:

Expedit Friedrich Wilhelm Gläßer	288 "
Lagerhalter Gustav Vogel	205 "
Weber Emil Hiedel	204 "
Schilddrucker Reinhard Eheate	202 "
Strumpfw. August Pfefferkorn	189 "

**Lugau, 22. Novbr.** Auf dem hiesigen Bahnhofe entgleiste gestern nachmittags beim Rangieren ein beladener Rangholzwagen, wodurch die Ein- und Ausfahrt in der Richtung von bzw. nach Wilsenbrand geperert wurde. Verletzungen von Personen sind dabei nicht vorgekommen, der 6 Uhr 15 Min. nachmittags von hier nach Wilsenbrand fällige Personenzug erhielt dadurch Verspätung. Gegen 8 Uhr abends war die Betriebsstörung wieder behoben.

**Lichtenstein, 22. November.** Heute vormittag wurde der Bäder- und Konditor Kurt Zimmermann sowie der Instrumentenstimmer Edelmann verhaftet. Beide stehen in dem dringenden Verdachte, den kürzlichigen Brand in der sogenannten "Pulvermühle" verursacht zu haben.

**Chemnitz, 23. November.** Ein recht bedauerlicher Unfall mit tödlichem Ausgange ereignete sich Montag vormittag in der 12. Stunde in einem Hause der Melanchthonstraße. Dasselbst hielt sich in einem unbewachten Augenblick ein 1 1/2-jähriger Knabe, der von seiner Mutter gebadet werden sollte, an einer auf einem Stuhle stehenden, mit heißem Wasser gefüllten Wanne an, wobei diese schwankte, sodas das Kind erheblich am Körper verbrüht wurde. Der Kleine wurde sofort in ärztliche Behandlung gegeben, ist aber trotzdem gestern Abend an den Folgen seiner schweren Verletzungen gestorben.

**Burgstädt, 22. November.** Bei der hier vorgenommenen Stadtverordnetenwahl wurden nur die Kandidaten der Ordnungsparteien gewählt. Die Wahlbeteiligung betrug 41,9 Proz. Die Sozialdemokraten blieben der Wahlurne fern, da sie keine Ansichten auf einen Sieg hatten.

**Zwickau, 22. November.** Der 38 Jahre alte, aus Oesterreich gebürtige Chemiker Dellus hat in verschiedenen Gegenden Sachsens, namentlich auch im Zwickauer Kreise, Betrügereien und Betrugschwindelen verübt. Das hiesige Landgericht verurteilte ihn deshalb zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 1200 M. Geldstrafe oder 80 Tagen Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust, überwies ihn auch wegen Landfriedens der Landespolizei. — Diefelbe Behörde belegte den 23 Jahre alten Kellner Bilz aus Friedrichsgrün ebenfalls wegen

Betrugs mit 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 7 Jahren Ehrenrechtsverlust. Derselbe hatte viele sächsische Firmen um größere Geldbeträge betrogen, indem er unter fingierten Namen telephonisch oder telegraphisch Geld anweisen und durch die betreffenden Gastwirte den Postbeamten gegenüber sich legitimieren ließ.

**Zwickau, 22. Nov.** Seit vergangenem Sommer arbeiteten mehrere Mann im Güntherischen Steinbruche in Obercrantz an einer Steinwand, die etwa 20 Meter Höhe und Breite, 4 Meter Tiefe und ein Gewicht von 15 000 bis 20 000 Zentner haben dürfte. Dieser Tage ist nun die gewaltige Steinwand unter erdbebenartigem Donner zusammengefallen, ohne daß glücklicherweise Menschen verletzt wurden. Am dem Tage des Einsturzes hatten mehrere Mann, die von dem Steinbruchsbesitzer wiederholt auf die Gefahr aufmerksam gemacht worden waren, am Fuße der Mauer gearbeitet, die gefährliche Stelle aber bis auf einen Mann, der weiter arbeitete, verlassen. Dieser Arbeiter irrte darauf an den Füßen, daß wiederholt in ihm der Gedanke auftauchte, sich nach der unweit vom Steinbruche gelegenen Schmiede zu begeben, um sich einige Augenblicke zu wärmen. Gegen 12 Uhr endlich setzte er den Gedanken in die Tat um und begab sich nach der Schmiede. Kaum hatte er diese betreten, da stürzte die kolossale Wand unter furchtbarem Getöse in sich zusammen. Hätte der Mann nur noch einige Augenblicke weiter gearbeitet, so wäre er von den Steinmassen zweifellos zu einer formlosen Masse zerquetscht worden. Um zu der Stelle zu gelangen, wo der Mann gearbeitet hat, hätten fünf Mann 14 Tage zu arbeiten.

**Meerane, 21. November.** Der Stadtrat hat beschlossen, der städtischen Darlehnskasse für Straßenaufbauten den Charakter als Baukasse, den sie bisher zugleich mitgetragen, zu nehmen und dafür eine eigene, mit 20000 M. Betriebskapital ausgestattete Baukasse zu gründen. Dies hat sich nötig gemacht, nachdem die Verwaltung der königl. sächs. Landesstrukturrentenbank die Uebernahme von Straßenaufbauten für Straßen, deren Herstellung verlagsweise von der Darlehnskasse bestritten worden sind, für alle Zukunft aus prinzipiellen Gründen abgelehnt hat.

**Wauen i. Vogtl., 22. Nov.** In Ruppertsgrün bei Jocketa sind heute mittag zwei kleine Kinder (ein Knabe und ein Mädchen) des Arbeiters Hermann Schneider, die in Abwesenheit der Eltern wahrscheinlich am Ofen geplatzt hatten, verbrannt.

**Aus dem Erzgebirge, 22. November.** Schneefall ist seit einigen Tagen bis in die Niederungen des Erzgebirges und Vogtlandes eingetreten. Auf den Höhen des Erzgebirges ist Schiltenbahn.

**Döbeln, 22. November.** Das 22. Mitteldeutsche Bundeschießen wird vom 9. bis 16. Juli 1905 in unserer Stadt abgehalten werden. — Das 5jährige Söhnchen des Gutsbesizers Lorenz in Steina trank aus einer Flasche Korbholzfäure, an dessen Folgen es starb.

**Dresden, 22. Nov.** Ueber die Prinzessin Glenore von Solms-Hohenfolms-Rich, die Braut des Großherzogs von Hessen, schreibt man von hier: Vor einer Reihe von Jahren weite die Prinzessin, die eine schöne, stattliche Erscheinung ist, in Dresden. Sie hat eine besondere Vorliebe für den Gesang und ist überhaupt den Künsten sehr zugetan. Sie erwarb sich hier die Rettungsmedaille dadurch, daß sie die schon gewordenen Verbe einer Kutse zum Stehen brachte und durch diese ihre Geistesgegenwart eine Dame aus schwerer Gefahr rettete.

**Dresden, 22. Nov.** Der Beamte, welcher kürzlich auf der Feldherrenstraße von einem plötzlich mahnsinnig Gewordenen angeschossen wurde, ist, wie die "Dresdner Nachrichten" melden, seinen Verletzungen nicht erlegen. Der in dem betreffenden Hause zur Untermiete wohnende junge Mann war von den betagten Eltern des Unglücklichen, die dieser mit Erschießen bedrohte, zu Hilfe gerufen worden. Durch sein beherrschtes Eingreifen gelang es ihm zwar, dem Geistesgestörten die Waffe zu entreißen, doch entlud sich diese bei dem Ringen. Die Kugel drang ihm in die Brust, prallte an einer Rippe ab und blieb unter Streifung des linken Lungenflügels in der Schulter stecken. Bisher ist es noch nicht gelungen, das Projektil, dessen Sitz durch Röntgenstrahl-Apparat festgestellt worden ist, zu entfernen. Der Schwerverwundete wurde ins Johannisstädter Krankenhaus überführt, wo er sich unter sorgfältiger Pflege den Umständen angemessen in einem verhältnismäßig guten Zustande befindet. Er wird voraussichtlich völlig geheilt werden. — Am Sonntag vormittag beförderte in einer Fehrmiederlage der Schäferstraße der Gelegenheitsarbeiter Friedrich Heinde, ein etwa 50 Jahre alter Mann, ein Faß Öl in den Keller, verlor aber dabei die Macht über das Faß und wurde von ihm erdrückt. Der Tod des Mannes war sofort erfolgt.

**Coswig, 22. Nov.** Ein schwerer Unfall ereignete sich vorgestern nachmittag auf der Weinböhlauer Straße. Eine Patientin der Heilanstalt "Rindenhof" wollte in Begleitung der Oberpflegerin mittels Anstaltsgefährtes nach dem Bahnhofe fahren. Da scheuten plötzlich die Pferde und gingen durch. Die Insassen der Equipage suchten sich durch Abspringen zu retten, wobei die Oberpflegerin mit dem Kopfe so unglücklich gegen eine Mauer geschleudert wurde, daß sie auf der Stelle tot war. Die Patientin trug einen Armbruch davon, während der Kutcher eine schwere Rückenverletzung erlitt.

### Letzte Telegramme.

**Berlin, 23. November.** Aus Anlaß des Ablebens des Schriftstellers Hans von Hopfen sendet dem Sohne desselben, Rittmeister von Hopfen, Beileidstelegramme des Kaisers und des Prinzregenten zugegangen.

**Berlin, 23. November.** Infolge starker Schneefürne im Westen sind die telegraphischen Verbindungen zwischen Deutschland und England gestört. Die Telegramme, welche unter Umständen per Schiff gesandt werden müssen, erleiden starke Verzögerungen.

**Berlin, 23. Nov.** Der elektrotechnische Verein feierte gestern Abend im Reichstagsgebäude sein 25jähriges Stiftungsfest. Der Ehrenprä-

sident desselben, Minister von Bobbielski, eröffnete die Sitzung, begrüßte die Gäste und verlas darauf ein Guldigungstelegramm an den Kaiser. Namens der Reichsregierung begrüßte Staatssekretär Kräfte den Verein und überbrachte die Grüße des Reichszanzlers. Hieran schloß sich die Festrede des Vorsitzenden Maglo. Alexander Siemens überbrachte die Grüße der Londoner Institution of electrical engineers. Die Glückwünsche der Berliner Universität und der technischen Hochschule von Charlottenburg überbrachten deren Rektoren. Nach zahlreichen anderen Ansprachen folgte Vortrag des Geheimen Baurates Lochner über die Erfahrungen beim elektrischen Schnellbetrieb auf normalspurigen Eisenbahnen.

**München, 23. Nov.** Die "Korrespondenz Hoffmann" meldet: Im Staatsministerium des königlichen Hauses und des Äußeren wurde gestern durch den österreichisch-ungarischen Gesandten Grafen Zichy und den Staatsminister Freiherrn v. Bodewils der Staatsvertrag über die neuen bairisch-österreichischen Eisenbahnverbindungen vorbehaltlich der beiderseitigen Allerhöchsten Ratifikation abgeschlossen. Der Staatsvertrag behandelt die Herstellung von Lokalbahn von Waldkirchen nach Wallem, von Fronten über Wils nach Neutte und von Verdtesgaden nach St. Georgen-Drachenloch. Außerdem sind darin vorbehaltlich späterer besonderer Vereinbarungen über die Einzelheiten auch die Grundzüge für die künftige Erbauung der Linien Garmisch-Partenkirchen, Mittenwald-Scharnitz-Junthal und Garmisch-Partenkirchen-Loermoos-Neutte niedergelegt.

**Strasbourg i. Elsaß, 23. November.** Der Jagdhüter Uffen, der bei einem Rententritt mit Wilderern 2 tödete und mehrere schwer verwundete, von welsch letzteren 1 inzwischen gestorben ist, wurde verhaftet.

**Saag, 22. November.** China ist offiziell der Uebereinkunft betreffend Errichtung des Schiedsgerichtshofes beigetreten.

**Sofia, 22. November.** Entsprechend der Stimmung des Vertrages über die 100 Millionen Anleihe, daß die Genehmigung, sowie die Ratifizierung des Vertrages vor dem 1. Dezember durchgeführt werden müsse, bemüht sich die Regierung, die Genehmigung des Vertrages in der Sobranje schleunigst durchzubringen. In einem Expose begründete der Finanzminister die Notwendigkeit der Anleihe und führte aus, die bulgarische Finanzpolitik müsse bestrebt sein, die jährlichen Staatseinnahmen auf 120 Millionen Franks zu bringen. Ueber die Anleihe sagte der Minister, der Abfluß derselben bedeute für Bulgarien zugleich eine innige wirtschaftliche und politische Annäherung an die große, freirechtliche französische Kultur.

**Paris, 23. November.** Um die Doggerbank zu vermeiden, wird die russische Seedivision nach Verlassen der sorgfältig überwachten dänischen Gewässer ihren Kurs längs der holländischen Küste nehmen.

**Paris, 23. November.** Kriegsminister Berteaux sprach dem Divisionsgeneral d'Entrequeils einen Tadel aus, weil derselbe in einem Tagesbefehl den im Prozeß d'Autriche freigesprochenen Hauptmann Francois als Opfer einer unqualifizierbaren Verfolgung bezeichnet hatte. Wie verlautet, hat der Kriegsminister den Vorschlag des Militärgouverneurs, Generals Lagaioz, abgelehnt, der zwei angeblich in die Demunziationsangelegenheit verwickelte Offiziere vor ein Disziplinargericht stellen wollte. Der Kriegsminister dürfte sich mit der Verzeigung der beiden Offiziere begnügen.

**London, 23. Nov.** Dem "Daily Express" wird aus San Franzisko telegraphiert: Ein norwegischer und ein englischer Ritter wurden hier gehortet, um Eisenbahnschienen nach Japan zu bringen, welche zur Reparatur der mandchurischen Bahn bestimmt sind. Ferner wurde der Dampfer "Germania" gehortet, um rollendes Material nach Japan zu bringen.

**London, 23. Nov.** "Daily Mail" berichtet aus New-York von gestern: Alice Roosevelt und ihre Gesellschafterin wurden bei einer Spazierfahrt nahe bei Toftow (Connecticut) aus dem Automobil, das mit einem anderen Wagen zusammengestoßen war, geschleudert und trugen starke Erschütterungen davon. Das Automobil ging vollständig in Trümmer.

### Schwurgericht Zwickau.

Vor dem Schwurgericht zu Zwickau stand am heutigen Mittwoch der im benachbarten Langenberg wohnhafte, am 3. Juni 1885 in Falken geborene, bisher noch unbestrafte Fabrikarbeiter Emil Paul Richter, der wie bekannt wegen Raubmordversuches an dem hochbetagten Ortsarmentrantenfassen-Kassierer Vogel in Langenberg am 28. Juli verhaftet wurde.

Vor Eintritt in die Verhandlung begrüßte der Vorsitzende Herr Landgerichtsdirektor Dr. Höcker die Geschworenen namens des Gerichtshofes und hieß sie zu gemeinsamer Tätigkeit willkommen. Die Sitzungen werden bis 29. dieses Monats andauern, da 9 Straffälle zur Entscheidung kommen werden. Sie betreffen die Verbrechen des Raubes, des Meineides und Sittlichkeitsverbrechen etc. In der heutigen Sitzung bestand der Gerichtshof aus den Herren Landgerichtsdirektor Dr. Höcker als Vorsitzender, Landrichter Simant und Assessor Dr. Schiller als Beisitzer. Die Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Dr. Mörbig. Die Verteidigung lag in den Händen des Herrn Rechtsanwalts Justizrats Reinhardt. Als Zeugen waren vorgeladen die 72-jährige Ortsarmentrantenfassen-Kassierer Vogel aus Langenberg, Frau Richter, verw. gewesene Vogel, Gemeindevorstand Wochmann und selbst, D. med. Schmidt in Hohenstein-Grünthal, Polizeiwachmeister Noack daselbst, Landrichter Dertel in Zwickau (Untersuchungsrichter in der Sache gegen Richter) und der der Fabrikarbeiter Schneider aus Grünhain. Nach dem zum Vortrag gebrachten Beschluß auf Eröffnung des Hauptverfahrens fiel dem Angeklagten zur Last, in der letzten Woche des Juni und am 12. Juli d. J. in Langenberg 47 Mark, von denen 40 Mark der Ortsarmentrantenfassen-Kassierer Vogel und 7 M. dem Ortsarmentranten-